

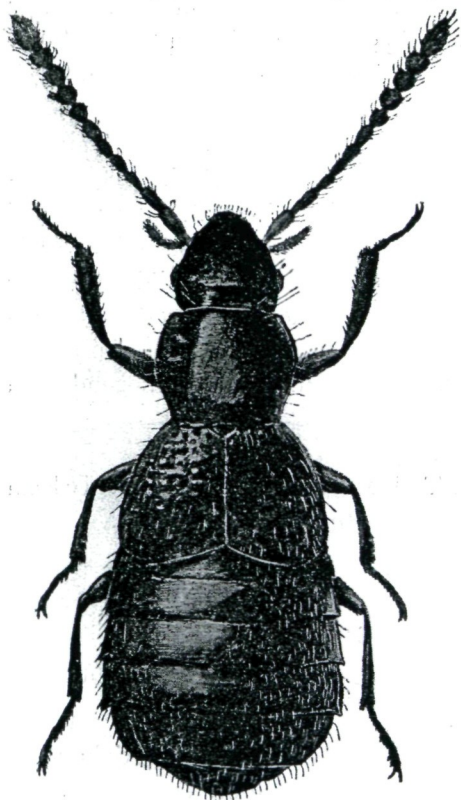
Eine neue Staphyliniden-Gattung und -Art aus dem nordwestlichen Kaukasus.

Von Dr. L. Melichar in Brünn.

Micromalium n. g.

Körper klein, gewölbt. Kopf etwas schmaler als der Thorax, rundlich-oval, gewölbt, ohne Furchen und Nebenaugen, der vordere Kopfteil nicht nach vorne schnabelförmig verlängert; Oberlippe einfach abgestutzt, die Kiefertaster viergliederig, das Endglied derselben nicht auffallend verdickt. Fühler elfgliederig, weit voneinander am Kopfe innerhalb eines kleinen Stirnhöckers eingefügt; das Wurzelglied ist länger als breit, deutlich verdickt, das zweite elliptisch, um ein Viertel kürzer als das Wurzelglied, die folgenden kugelig, zur Spitze der Fühler allmählich breiter werdend, die drei vorletzten Glieder fast quadratisch, das Endglied kurz, birnförmig, mit stumpfer Spitze. Die Augen sind oval, schwach gewölbt; die Schläfen so lang wie der Längendurchmesser des Auges, hinten abgerundet. Der Halsschild ist so breit wie lang, vorne und hinten gerade abgestutzt, die Seiten sind bogenförmig gerundet und sehr fein, aber deutlich kielartig gerandet, nach hinten etwas konvergierend, so dass der Halsschild hinten etwas schmaler ist als vorne. Die Scheibe des Halsschildes ist gewölbt, ohne Spur von Längsfurchen.

Die Flügeldecken sind ungefähr so lang wie der Halsschild, halb so lang wie das freiliegende Abdomen, kürzer



Micromalium caucasicum

als beide zusammen breit, an der Wurzel etwas breiter als der Hinterrand des Pronotums, an den Schultern abgerundet, hinten schief, nach innen und vorne abgestutzt, die Aussenecke abgerundet, der innere Nahtwinkel stumpfwinkelig. Flügel fehlen. Der Hinterleib ist doppelt so lang wie die Flügeldecken, breit, abgeflacht, mit breiten, scharfen und gehobenen Seitenrändern (Konnexivum). Beine kurz, die Vorderschienen zur Spitze schwach verbreitert, das Endglied der Tarsen so lang wie die vier vorhergehenden Tarsalglieder, am Ende mit zwei einfachen getrennten Klauen.

Diese Gattung gehört unstreitig in die Unterfamilie *Omalinae* und steht der Gattung *Micralymma* Westw. sehr nahe und wäre daher zwischen die Gattungen *Micralymma* und *Philorinum* zu stellen.

***Micromalium caucasicum* n. sp.**

Dunkelkastanienbraun, glänzend, auf der Oberfläche mit spärlichen, kurzen, aufstehenden, weissen Härchen besetzt, die nur bei mikroskopischer Betrachtung der Oberseite wahrnehmbar sind. Die Fühler, Taster und Beine sind gelb. Kopf und Halsschild sind sehr dicht fein punktiert, die Flügeldecken grob flach gerunzelt, mit zerstreuten tieferen Punkten. Die Oberfläche des breiten Hinterleibes ist dicht und flach lederartig gekörnt. Die Beine sind anliegend fein behaart.

Länge $1\frac{1}{2}$ mm.

Diese schöne Art habe ich in Teberda im nordwestlichen Kaukasus aus dem Mulme eines alten Birnbaumes gesiebt.

Entomologische Fundorte.

Von Dr. Fr. Sokolář, Hof- und Gerichts-Advokat, Wien.

Sowohl über den Zweck, als auch über das Wesen der Fundorte herrschen im allgemeinen nicht die richtigen Ansichten. Schon der Begriff Fundort wird oft missverständlich aufgefasst. Dass Austria, Gallia, Germania, Rossia u. dergl. keine Fundorte, sondern Patriangaben alten Stils sind, braucht nicht auseinandergesetzt zu werden. Fundort im zoogeographischen, namentlich hier im entomologischen Sinne ist aber auch nicht identisch mit dem anthropozentrischen Geburtsorte oder der eigentlichen Fundstätte oder gar der Geburtsstelle; denn diese können in Folge von ganz unkontrollierbaren Zufälligkeiten gar weit auseinander liegen, namentlich bei geflügelten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [2_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Melichar Leopold

Artikel/Article: [Eine neue Staphyliniden-Gattung und -Art aus dem nordwestlichen Kaukasus. 45-46](#)